

Mitteilungen der Verleiher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1939)**

Heft 74

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aus dem schweizerischen Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce
Foglio ufficiale svizzero di commercio

Luzern Lucerne.

15. März.

Inhaber der Firma *K. Huber, Apollo Cinema*, in Luzern, ist Karl Huber, von und in Basel. Betrieb des Kino Apollo. Hertensteinstraße 33.

Waadt Vaud.

20 mars.

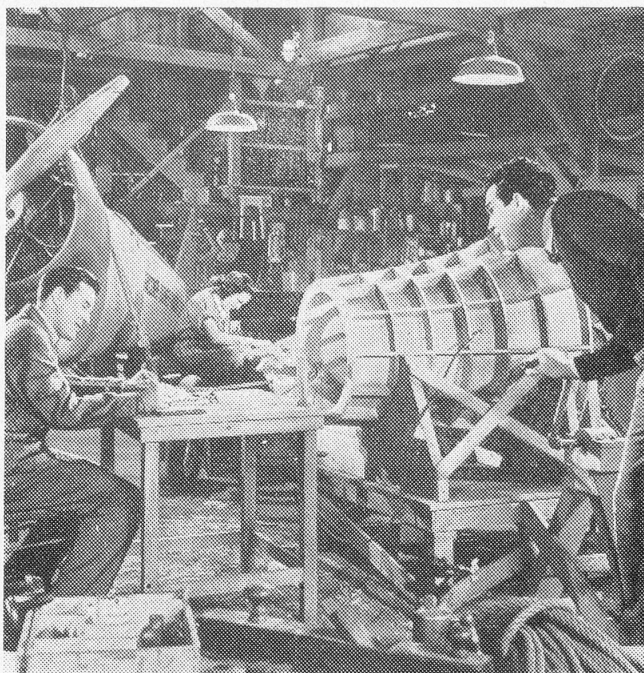
Dans son assemblée générale extraordinaire du 16 mars 1939, la société anonyme *P. A. D.*, création, acquisition etc. de tous films, ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 16 septembre 1936), a pris acte de la démission des administrateurs Emile Etienne et Albert Nydegger, les deux à Lausanne, dont la signature est radiée. Elle a désigné comme administrateur Sandrino Sigg, de Ossingen (Zurich), à Lausanne. L'administrateur déjà inscrit est Marcel Meylan qui reste président. La société est engagée par la signature collective de deux administrateurs.

Zürich — Zurich.

7. März.

Unter der Firma *Cinema Palace G.m.b.H.* hat sich auf Grund der Statuten vom 13. Februar 1939 mit Sitz in Zürich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb des Cinema Palace und verwandter Unternehmungen, der Abschluß von Filmverleihverträgen und deren Ausführung sowie die Tätigkeit sämtlicher direkt oder indirekt damit im Zusammenhang stehender Geschäfte. Das Stammkapital beträgt Fr. 50 000. Gesellschafter sind mit folgenden Stammeinlagen *Albert Pfanner, von Zürich*, in Herrliberg, mit Fr. 45 000, und *Hans Sutz, von Herrliberg, in Zürich 7*, mit Fr. 5 000. Die Gesellschaft kauft von *Albert Pfanner in Herrliberg* die gesamte Einrichtung des Cinema Palace samt allem Inventar (ausgenommen Bureaumobiliär), soweit die Einrichtung nicht gemäß Mietvertrag dem Vermieter gehört und allen sonstigen Rechten zur Benutzung der Lokalitäten als Cinema gemäß Einlagevertrag vom 1. Februar 1939 zum Preise von Fr. 45 000, welcher vollständig durch Zuweisung der Stammeinlage von Fr. 45 000 an *Albert Pfanner* bezahlt wird.

Die Gesellschaft übernimmt ferner von *Hans Sutz* in Zürich 7 die Mietverträge mit Rechten und Pflichten für folgende von der Gesellschaft in Leihe genommene Filme: «*La bête humaine*», «*Sturm über Asien*», «*Retour à l'aube*», «*Mon curé chez les riches*», «*Maman Colibri*», «*5 sous de L'avarède*», sowie zwanzig aus dreißig noch zu wählende Filme gemäß Einlagevertrag



3 Pioniere des Flugwesens: *Fred MacMurray, Ray Milland* und *Louise Campbell* in einer Szene der Paramount-Farben-Produktion: «*Helden der Luft*.» Verleih: Eos-Film A.-G., Basel.

vom 1. Februar 1939 zum Uebernahmepreis von Fr. 5 000, welcher durch Zuweisung der Stammeinlage von Fr. 5 000 an *Hans Sutz* bezahlt wird. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Gesellschafter erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist der Gesellschafter *Hans Sutz*. Geschäftsdomizil *Neumühlequai 8*, in Zürich 1.

8. März.

Unter der Firma *KIMA G. m. b. H.*, hat sich, mit Sitz in Zürich, auf Grund der Statuten vom 23. Februar 1939 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Unternehmungen jeglicher Art in der Kino- und Filmbranche, sowie die Tätigkeit aller damit direkt oder indirekt verbundener Geschäfte. Die Gesellschaft kann sich auch an verwandten Unternehmungen beteiligen und im In- und Auslande Zweignieder-

lassungen errichten. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind mit einer Stammeinlage von je Fr. 10 000 *Max Koch, von Zürich*, und *Hans Kaufmann, von Aeschi* (Solothurn), beide in Zürich 6. Die Mitteilungen an die Gesellschafter erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die beiden Gesellschafter zeichnen als Geschäftsführer einzeln. Geschäftsdomizil: *Langstraße 83*, in Zürich 4 (Büro *Maxim Kino*).

Basel — Bâle.

15. März.

In der *Capitol-Theater Aktiengesellschaft*, in Basel (S. H. A. B. Nr. 304 vom 28. Dezember 1938, Seite 2793), Betrieb von Kinotheatern, wurde zu einem weiteren Verwaltungsrat gewählt *Albert Besse*, von und in Basel. Er, sowie der bisherige Verwaltungsrat *Dr. Ludwig Gutstein*, Präsident, führen Kollektivunterschrift.

Mitteilungen der Verleiher

Nordisk Films, Zürich

Eine ansehnliche Reihe von UFA- und TERRA-Filmen sind für erfolgreiche und weitsichtige Theaterbesitzer bereits zu feststehenden Begriffen geworden.

Bei Kriminal- und Abenteuerfilmen denken sie an:

«*Der Fall Deruga*», «*Der grüne Kaiser*», «*Frauen für Golden Hill*», «*Kautschuk*».

Als Lustspiele mit großem Publikumerfolg kennen sie:

«*Eine Nacht im Mai*», «*Das Mädchen von gestern Nacht*», «*Lauter Lügen*», «*Nanu, Sie kennen Korff noch nicht!*»

Eine Komödie von Format? Das kann nur «*Der Blaufuchs*» sein.

Hochdramatische Geschehen gipfeln in den Meisterwerken:

«*Der Edelweißkönig*», «*Der Schritt vom Wege*», «*Die Hochzeitsreise*», «*Altes Herz geht auf die Reise*».

Unvergeßlich sind Musik und Gesang aus: «Andalusische Nächte», «Eine Nacht im Mai», «Nanon, die Wirtin zum goldenen Lamm».

Den verwöhnten und vielseitigen Ansprüchen unseres Theaterpublikums werden auch die kommenden UFA- und TERRA-Filme in größtem Ausmaß gerecht.

Grandiose Kampfbilder aus der interessanten Welt des Orients zeigt der TERRA-Film «Aufruhr in Damaskus», den Gustav Uecky drehte. In den Hauptrollen Brigitte Horney und Joachim Gottschalk.

Heinz Rühmann serviert uns das pikante französische Lustspiel «Der Florentiner Hut», inszeniert von Wolfgang Liebeneiner, dem Regisseur des «Mustergatten», das unserm Zwerchfell fürchterlich zu schaffen geben wird.

Willy Fritsch und Lilian Harvey beenden ihren dreizehnten Film: «Frau am Steuer». Eine spritzige Komödie, bei der nur das Publikum, nicht aber ER zu lachen hat. Denn SIE hat Oberwasser und es kostet unsern armen Willy manches unliebsame Abenteuer, bis er es ist, der zuletzt lachen kann.

«Männer müssen so sein», nach dem gleichnamigen Roman in der Berliner Illustrierten aus der eigenartigen Welt der Zirkusleute, inszeniert von Arthur Maria Rabenalt. Hertha Feiler spielt die schöne Beatrix, Hans Söhnker den Tigerdompteur Ruda, Hans Olden den Kunstschützen Cameron, Paul Hörbiger den Clown Dody.

Tschaikowskys unsterbliche Melodien verherrlicht der große Musik- und Gesangsfilm: «Es war eine rauschende Ballnacht», der unter der Regie von Prof. Carl Froelich entsteht. Die Hauptrollen spielen Zarah Leander, Marika Rökk, Hans Stüwe, Leo Slezak, Aribert Wäscher. Ein Film, der schon jetzt von der Filmpresse eingehend gewürdigt wird und ein Spitzenwerk filmischer Kunst zu geben verspricht.

In französischer Sprache läuft nun auch der Sensationsfilm «Kautschuk» und zwar unter dem Titel «Marajo, la lutte sans merci». Die schweizerische Presse hat sich noch selten so einhellig und lobend über einen Film ausgesprochen, wie über diese Sensationsreportage aus der grünen Hölle Brasiliens.

Die ACE (Alliance Cinématographique Européenne) wartet mit einem weiteren französischen Film auf, der unsere Genfer Landsleute begeisterte: «Le récif de corail», mit Jean Gabin und Michèle Morgan, die beide durch den Film «Quai des Brumes» ihre großen schauspielerischen Qualitäten bewiesen.

Dieser Film wird zweifellos so wenig an der Sprachengrenze halt machen, wie die übrigen ACE-Filme, von denen nur an «L'étrange Monsieur Victor» erinnert sei, der mit großem Erfolg in Zürich und Basel unter dem Titel «Der Unheimliche von Toulon» mit deutschen Untertiteln aufgeführt wurde. Raimu, Pierre Blanchard, Madeleine Renaud und Viviane Romance wurden auch die Filmieblinge unserer deutschsprechenden Schweizer.

rich die 7. Woche und kann unter der fachkundigen Leitung von Herrn Dir. Hans Sutz möglicherweise noch weitere Wochen von Erfolg gekrönt sein. Der nämliche Film hatte bereits in Basel, wo er von dem bekannten Filmfachmann Herrn O. Meili erstmals lanciert wurde, den ungewöhnlichen Erfolg, daß er im Cinéma Eldorado 5 Wochen lang auf dem Spielplan gehalten werden konnte.

Der zweite Film, von dem wir als weiteres Beispiel sprechen wollen, ist «La Bête Humaine» (deutsch: «Die Bestie im Menschen»), der gerade jetzt in Basel (Cinéma Eldorado) die 4. Woche beendet und die 5. Spielwoche beginnt. Auch hier der große Erfolg eines französischen Films, hergestellt von Jean Renoir nach dem Roman von Emil Zola, mit Jean Gabin und Simone Simon. Es ist zu erwarten, daß dieser Film auch in der übrigen deutschen Schweiz diesen großen Erfolg erzielt. Es zeigt sich auch deutlich, daß sich nicht nur die Städte, sondern auch die kleineren und kleinsten Orte der deutschen Schweiz immer mehr für den französischen Film interessieren, was einerseits beweist, daß wir Schweizer kosmopolitisch eingestellt sind und andererseits ist es zu begrüßen, wenn der französische Film durch unsere alteingeführten Verleihhäuser ein größeres Absatzgebiet findet.

Der dritte Film, der noch zu erwähnen ist, spielt ebenfalls jetzt und zwar in der 5. Woche im Cinéma Nord-Süd in Zürich, betitelt «Entrée des Artistes» (deutsch: «Glaube — Liebe — Hoffnung») von Marc Allegret mit einer ausgezeichneten Besetzung. Es ist bemerkenswert, daß alle 3 Filme aus der Emelkaproduktion stammen.

Columbus-Film A.-G., Zürich

«Drei Kameraden von St. Cyr.»
(Trois de St. Cyr.)

Man hat diesen Film nach seiner sensationellen Erstaufführung in Paris den französischen «Bengali» genannt. Der große Erfolg, welcher ihm bei der schweizerischen Uraufführung in Lausanne von Publikum und Presse begeistert beschert wurde, dürfte diesen Vergleich rechtfertigen. Auf jeden Fall kommt dieser Film im richtigen Moment, wo die Augen der Welt auf die militärische Stärke unseres westlichen Nachbarn gerichtet sind.

Diese Produktion ist ganz vom Geist der weltberühmten Kriegsschule von St. Cyr erfüllt, in welcher die künftigen Instruktionsoffiziere Frankreichs herangebildet werden. Und wer kennt die malerische blaue Uniform ihrer Zöglinge nicht, den mit dem

rotweißen Federbusch geschmückten «caso» und die weißen Handschuhe?

Der erste Teil spielt sich in St. Cyr ab und beschreibt in überaus lebendiger und anschaulicher Weise die Leiden und Freuden der Aspiranten. Später finden wir die drei jungen Offiziere im Kolonialdienst in Syrien, wo sie alle heldenhaft, aber jeder auf seine Art, ihre Pflicht mit dem Einsatz ihres Lebens erfüllen.

Man hat in diesen Militärfilm eine Liebesgeschichte eingeflochten, aber so diskret und feinfühlig, daß die Echtheit der Atmosphäre nirgends durchbrochen wird.

Die Besetzung ist erstklassig. Neben Roland Toutain und Jean Chevrier finden wir den vielversprechenden Schweizer Jean Mercanton.

Dem Film dürfte auch in der deutschen Schweiz ein bedeutender Erfolg beschieden sein.

Emelka Film A.-G., Zürich

Der französische Film in der deutschen Schweiz.

Immer mehr setzt sich der gute französische Film in der deutschen Schweiz durch. Die Beispiele mehren sich, da der französische Film mit deutschen Untertiteln versehen in Theatern von Zürich, Basel, Bern etc. wochenlang auf dem Spielplan gehalten werden kann und auch in Nachaufführungen große Erfolge erzielt. Mit dem Fortschreiten der Qualität des französischen Films, die sich in erfreulicher Weise und in starkem Maße steigert, wird sich der französische Film mehr und

mehr in unserem deutschsprachigen Gebiet durchsetzen. Die Emelka hat gegenwärtig ganz außergewöhnliche Erfolge zu verzeichnen mit drei Filmen, die in Zürich und Basel spielen. Wochenlang bleiben diese Filme auf dem Spielplan, ohne daß der Besuch nachläßt — wobei es vorkommt, daß die Einnahmen wieder gesteigert werden können, wenn das Publikum durch geeignete Reklame aufmerksam gemacht wird. So läuft der Film «La Maison du Maltais» (deutsch: «Safia, ein Mädchen von Unten»), in der weiblichen Hauptrolle Viviane Romance, von P. Chenal, im Moment, wo wir dies schreiben, im Cinéma Palace in Zü-

20th Century-Fox

«Kentucky.»

Eine wunderbare Verwirklichung in natürlichen Farben, die wir dem Talent, man könnte fast sagen, dem Pinsel von David Butler verdanken. Sie ist meisterhaft wiedergegeben durch Loretta Young, deren bekannte Schönheit durch die Farben noch mehr hervorgehoben ist — durch Richard Green, so natürlich und durch Walter Brennan, so ergreifend.

Diejenigen, die Filme mit Handlung, bei welchen Außenaufnahmen ohne künstliche Aufmachung gedreht wurden und diejenigen, die Pferdeliebhaber sind, werden es nicht verfehlen, diesen großen Farbenfilm sich anzusehen.

«Patrouille des Meeres»

ist zweifelsohne einer der schönsten Erfolge von John Ford, der Regisseur von «Patrouille Perdue» und «Mouchard».

In Patrouille des Meeres wußte der vorzügliche Regisseur all sein künstlerisches Können zu verwerten, indem er mit Scharfsinn Drama mit Farce und Witz mit Zärtlichkeit mischte, so einen humorvollen Großfilm schaffend. Er zeigt uns das herbe Leben der Matrosen im Kriege und läßt durch die Kamera abwechslungsweise den sonnigen und den nebeligen Meereshorizont an unserm Auge vorbeiziehen.

Außer den zwei jungen vorzüglichen Talenten: Richard Green und Nancy Kelly, können wir eine ganze Reihe routinierte, charaktervolle Köpfe aufzählen wie: George Bancroft, Slim Summerville, John Carradine und Preston Foster, alles Originale, die dem Film sein starkes Gepräge geben.